



No. 144. Montag den 23. Juni 1834.

An die Zeitungſeher.

Bei dem bevorſtehenden Schluſſe des 2ten Vierteljahres dieſer Zeitung erſuchen wir Diejenigen, welche für das 3te Quartal d. J. zu pränumeriren wiſchen, die Pränumerations-Scheine für die Monate Juli, Auguſt und September entweder bei uns, oder wenn es den Intereſſenten bequemer ſeyn ſollte,

bei dem Herrn C. Kliche, Neuſche-Strafſe No. 12,
" " " A. Sauermann, Neumarkt No. 9 in der blühenden Aroe,
" " " J. C. Ficker, Dhlauer-Strafſe No. 28 im Zucker-Rohr,
" " " A. M. Hoppe, Sand-Strafſe im Fellerschen Hauſe No. 12,
" " " C. W. Köldechen, Papierhandlung Schmiedebrücke No. 59,
" " " J. A. Breiter, Ober-Strafſe No. 30,

gegen Erlegung von Einem Thaler Sieben Silbergroſchen Sechs Pfenninge (mit Inbegriff des geſetzmäßigen Stempels) gefälligſt in Empfang zu nehmen. Abonnement auf einzelne Monate findet nicht ſtatt.

Die Privilegirte Schlesiſche Zeitungſ-Expedition.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Kinder im hieſigen Erziehungs-Inſtitute zur Ehrenpforte werden am bevorſtehenden 24ſten d. M. abermals ihren jährlichen Umrang halten, und es werden dabei nur in 2 Büchſen, zuerſt in die für die Inſtituts-Kinder und ſodann in die für das Inſtitut ſelbſt die milden Gaben eingefammelt werden, welche die Chriſtliche Liebe ſpenden wird.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, ergeht zualeich an alle wohlthätig geſinnten Bewohner hieſiger Stadt die freundliche Bitte: ihre Theilnahme am Gedeihen des Inſtituts durch recht reichliche milde Gaben an den Tag legen zu wollen. Breslau den 10. Juni 1834.

Zum Magiſtrat hieſiger Haupt- und Reſidenzſtadt
verordnete
Ober-Bürgermeiſter, Bürgermeiſter und Stadträthe.

P r e ſ ſ e n .

Berlin, vom 20. Juni. — Se. Maj. der König haben dem Geheimen Justiz- und Kammergerichts-Rath Karl Ludwig Jordan den Nothen Adlerorden dritter Klasse, und dem Elementar-Lehrer Linke zu Hoperswerda, Regierungs-Bezirk Liegnitz, die Rettungs-Medaillen mit dem Bande zu verleihen geruht.

Ueber die Reise Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin durch Pommern wird Folgendes gemeldet:

„Köslin, den 14ten. Der die ersten Tage dieser Woche in Köslin war, hat ein Paar schöne Festtage erlebt, denn die Durchreise Ihrer Königl. Hoheiten unsers hochverehrten Kronprinzen und seiner erlauchten Gemahlin machte den 10. Juni allen Bewohnern unserer Stadt zu einem hohen Freudenfeste. Der an und für sich schon freundliche Ort war durch die Einwohner in einen sörmlichen Garten verwandelt worden. Von der am neuen Thore errichteten Ehrenpforte führte eine ununtebrochene Doppelkette von Laubgewinden bis an das zum Empfange der hohen Reisenden auf dem Markte errichtete Octogon, zwischen dessen Säulen, so wie an den Häusern entlang und über die Straßen hinweg, vielfach verschlungene Festschmuck sich ausspannten, reich verziert durch Kränze, Kronen, Inschriften und Namenszüge verschiedener Art und Form. — Vor der Wohnung des Regierungs-Chef-Präsidenten v. Bonin, dem zur Aufnahme S. K. K. H. bestimmten Hause gegenüber, breitete sich ein Laubvorhang aus, der einer sinnig erfundenen großen Moos-Arbeit aus weißen und blauen Blumen, ein Wappenschild mit dem Namenszuge der Gefeierten darstellend, zum Hintergrunde diente. — Auch das Gymnasium war von den Lehrern und Schülern geschmackvoll decorirt. Mitten vor dem großen Gebäude war in einer roth drapirten Nische die Büste Sr. Majestät des Königs, mit einem Lorbeerkränze geschmückt, aufgestellt. Ueber derselben sah man auf einem halbrunden, acht Fuß hohen Tableau den Genius der Künste und Wissenschaften, in blau und weißem Gewande, Haupt und Brust mit den Emblemen der Wissenschaft geziert, mit der Linken Preußens Wappen und Scepter haltend, die Rechte schirmend erhoben über die Symbole der Künste und Wissenschaften. Den schönsten Anblick aber gewährten die in den Straßen wogenden, festlich gekleideten Menschen, die in ruhiger Heiterkeit sich so recht innig erfreuten an der Fülle der Ehrennennungen, welche der festliche Tag darbot. — Um 3 Uhr Nachmittags kamen die hohen Reisenden vor der Stadt an und gelangten, nachdem Sie von der in Parade aufgestellten Schützengilde bewillkommenet und eine Strecke weit geleitet worden, unter dem anhaltenden Jubelruf der freudig bewegten Menge bis in das Octogon, wo junge Mädchen in weißen Festgewändern, mit blauen Schleieren und Rosenkränzen geschmückt, das hohe Paar begrüßten. Eine der Jungfrauen trug einige zur Feier des Tages gedichtete Strophen vor, deren letzte Verse

im Chor wiederholt wurden. Nachdem J. K. H. die Kronprinzessin für diese Aufmerksamkeit auf das Herablassendste gedankt, bewegte sich der Wagen unter unaufhörlichem Zuruf der Menge nach dem Regierungsgebäude, wo die Chefs der Königlichen und städtischen Behörden durch den Regierungs-Präsidenten v. Bonin vorgestellt wurden. Die hohen Reisenden geruhten darauf ein Diner einzunehmen, bei welchem auch die Vorgesetzten zugezogen wurden. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz verweilte leider nur einige Minuten, da Höchst dieselben noch für denselben Tag die Musterung des 5ten Husaren-Regiments in Stolp anberaumt hatten. Später, um 5 Uhr, verließ auch Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin die Stadt und setzte, nachdem Sie das Monument auf dem Kreuzberge in Augenschein genommen, begleitet von den Segenswünschen Aller, Ihre Reise fort. — „Stolp, den 14ten. Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin hatte die Herzen der Einwohner unserer Stadt mit der reinsten Freude erfüllt. Ueberall herrschte reges Leben; Ehrenpforten erhoben sich, und Felder und Gärten gaben Laub und Blumen her, um die Straßen der Stadt mit Guirlanden zu schmücken. Endlich erschien der Abend des langersehnten 10. Juni. Der Magistrat, die Geislichkeit und eine Deputation der Stadtverordneten, Versammlung hatten sich an der vor dem neuen Thore errichteten Ehrenpforte aufgestellt, an welcher die Schützengilde ein Spalier bildete. Hier wurden Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, welcher zuerst und zu Pferde eintraf, demnächst Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert und darauf Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin bewillkommenet und der Letzteren von dem Bürgermeister ein Gedicht überreicht, welches die Gesinnungen der Bewohner der Stadt, ihre Treue und Anhänglichkeit schilderte. Durch die allgemein und ohne weitere Aufforderung erleuchtete Stadt begaben sich Ihre Königl. Hoheiten nach der für Höchst dieselben eingerichteten Wohnung des Kaufmanns Arnold, und Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin geruhte daselbst von einer Deputation der hiesigen Bernsteinhändler-Zunft einen schön gearbeiteten Bernsteinschmuck, als eigenthümliches Produkt des Kunstfleißes unserer Stadt, in Empfang zu nehmen, so wie Höchst dieselben auch die Führer der vor dem Hause aufgestellten Schützengilde vorließen, um denselben in huldreichen Worten Ihren Dank abzusprechen. Ein herzliches Lebewohl begleitete am Morgen des 11. Juni die hohen Reisenden und der innige Wunsch, daß Sie überall die treue Liebe finden mögen, welche hier für Sie in jedem Herzen lebt.“

Am 15ten d. M. fand zu Frankfurt a. d. O. eine Parade der dort garnisontirenden Truppen vor Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Majestät des Königs, statt, bei welcher das erste Bataillon des 5ten Infanterie-Regiments zum ersten Male mit dem ihm von des Königs Majestät verliehenen neuen Fahnenbände mit der Inschrift „Kolberg 1807“ er-

schien, welches die Prinzessin Wilhelm, Gemahlin des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. Majestät), zu diesem Zwecke mit höchst eigener Hand angefertigt hatte. Auch das in Guben garnisirende zweite Bataillon des genannten Regiments hat ein neues Fahnenband, von der Hand Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz, und das ehemalige Füsilier-Bataillon desselben (das jetzige Füsilier-Bataillon des zweiten Garde-Regiments) ein anderes von der Hand Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande erhalten.

Ueber die Wettrennen, die am 31sten v. M. von dem Vereine zur Beförderung der Pferdezuucht in der Provinz Sachsen zu Preßsch an der Elbe abgehalten wurden, wird Nachstehendes berichtet: „Obgleich es Tages zuvor den Anschein hatte, als werde die Wittes- rung dieses Fest nicht besonders begünstigen, so hatten sich dennoch so viele Schaulustige aus der Nähe und Ferne, namentlich auch mehrere Einwohner aus dem benachbarten Königreiche Sachsen, die dem Verein als wirkliche Mitglieder beigetreten sind und dadurch aufs Neue ihr lebhaftes Interesse an allen gemeinnützigen Institutionen bethätigt haben, eingefunden, daß gegen 8 Uhr Morgens bereits über 1000 Personen auf den Tribünen Platz genommen hatten. Um 8½ Uhr trafen Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Albrecht auf dem Rennplatze bei Körbitz ein und um 9½ Uhr nahmen die Rennen ihren Anfang, nachdem Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm als Protector des Vereins die Gnade gehabt, das Richteramt zu übernehmen, wobei Sr. Excellenz der Herr General-Lieutenant v. Thiele und der Director des Berliner Vereins für Pferdezuucht und Pferdedressur, Baron v. Eckardstein, ihn assistirten. Die Rennbahn betrug ½ Deutsche Meile. An dem ersten Rennen um die von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm ausgesetzte silberne Schale (einfacher Sieg) nahmen 3 Pferde Theil, von denen der dem Herrn Paul Ebers in Berlin zugehörige 4jährige braune Hengst „Brownlock“ den Sieg errang, indem er in 4 Minuten 25 Secunden, mehrere Pferde- länzen vor seinen beiden Concurrenten, das Ziel erreichte. Zu dem zweiten Rennen, wo ein doppelter Sieg nöthig war, erschienen 4 Pferde, indem von den 6 angemeldeten zwei zurückgezogen worden waren. Auch in diesem Rennen siegte ein Pferd des Herrn Paul Ebers (der Fuchs-Ballach „Oscar“), das bei dem ersten Laufe die Bahn in 4 Min. 45 Sec. bei dem zweiten aber in 5 Min. 45 Sec. zurücklegte. Der Sieger wird für 150 Grd'or gekauft. Bei dem dritten Rennen um einen von dem Vereine ausgesetzten silbernen Pokal war gleichfalls ein doppelter Sieg erforderlich; die Bahn betrug aber nur ¼ Deutsche Meile. Es liefen 3 Pferde. In den beiden Läufen siegte der Fuchs-Ballach „Renard“ des Ober-Amtmanns Witt, der das erstemal das Ziel in 2 Min. 45 Sec. zurücklegte, das zweitemal aber bloß über die Bahn ging, da von den beiden andern Pferden das eine den Distance-Pfahl nicht erreicht hatte, das andere aber ausgebrochen war.

An dem vierten Rennen um ein von dem Vereine ausgesetztes Gemälde von einem Hauptbeschälter der Königl. Gestüte (doppelter Sieg, ¼ Meile), liefen 4 Pferde; ein fünftes war zurückgezogen worden. Herren ritten. Den Sieg errang der braune Hengst „Pascha“ des Kuttmeisters Erceg, geritten von dem Lieutenant v. Platen, der beide Male die Bahn in 2 Min. 25 Sec. durchlief. Zu dem fünften Rennen (doppelter Sieg, ¼ Meile), wo ebenfalls Herren ritten, hatten sich 6 Pferde eingefunden; zwei waren zurückgezogen worden. Der schwarzbraune Hengst „Youngs Waterloo“ des Herrn Lichtwald, geritten von Herrn Karl-Lichtwald, siegte in beiden Läufen in 2 Min. 25 Sec. und erhielt vom Vereine einen silbernen Pokal. An dem sechsten und letzten Rennen (einfacher Sieg, ¼ Meile), nahmen bloß Pferde von Offizieren des 3ten Husaren-Regiments Theil, die bei den diesjährigen Frühjahrs-Übungen von ihren Besitzern vor der Front geritten wurden. Es liefen 8 Pferde. Sieger blieb der Rapp-Ballach „Negro“ des Lieutenants v. Trotha, geritten von ihm selbst, der das Ziel in 2 Min. 35 Sec. erreichte. Er erhielt von den übrigen Concurrenten einen Dienstfäbel. Nach Beendigung dieses Rennens begannen die Bauernrennen. Es waren 43 Concurrenten in die Rennlisten eingetragen, die in vier verschiedenen Abtheilungen liefen und das Ziel ungefähr in derselben Zeit erreichten, als die Pferde in den übrigen Rennen, nämlich in 2 Min. 30—35 Sec. In den drei ersten Abtheilungen liefen jedesmal eilf Pferde und in der vierten 10. Es fand darauf ein Entscheidungsrennen um die ausgesetzten Preise zwischen den 8 Pferden, von denen immer je zwei in jeder Abtheilung das Ziel zuerst erreicht hatten, statt. Den Hauptpreis gewann hier das Pferd des Bauers Zerge aus Elßing, das in 2 Min. 29 Sec. den Gewinnposten erreichte. Nach beendigtem Rennen hatten Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm noch die Gnade, die Preise unter die Sieger zu vertheilen. Die von Hochdenen- selben ausgesetzte Schale wurde dem Herrn Paul Ebers zur Vertheidigung im nächsten Jahre übergeben.“

Briefe aus Stettin vom 17ten d. M. geben das Quantum der zu dem vorgestern beendigten Wollmarke eingegangenen Wolle auf 24,000 Etr., die Zahl der Verkäufer auf 473 und diejenige der Käufer auf 260 an; unter letzteren befanden sich Großhändler und Fabrikanten des In- und Auslandes, aus England, den Rheinlanden, Sachsen, Mecklenburg, Hamburg, Frankfurt a. M. u. s. w. in größerer Anzahl, als auf den früheren Märkten. Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend (12ten, 13ten und 14ten) fand ein lebhafter Verkehr statt, obgleich an den letzten beiden Tagen wegen der jüdischen Festtage, von den jüdischen Händlern nicht gekauft wurde, und die Engländer am Sonntage vom Markte zurückblieben, wo jedoch desto mehr von den jüdischen Händlern gekauft wurde. Am letzten Markt- tage, Montag, wurde von sämmtlichen Käufern viel gekauft, so daß von dem ganzen Vorrathe nur etwa

600 Etr. unverkauft blieben, welche meistens nach Berlin ausclarirt worden sind. Am Tage vor und nach dem ersten Markttag waren die Preise für die Verkäufer günstiger, als am Sonntage; am dritten Markttag aber stellte sich das vorige Verhältniß wieder her. Einige Posten wurden zu höheren, andere zu geringeren Preisen, als auf dem Markte des Jahres 1833 verkauft; durchschnittlich aber blieb der Preis demjenigen des genannten Jahres gleich.

Österreich.

Wien, vom 18. Juni. (Privatmitth) — In meinem Schreiben vom 11ten d. soll es heißen, der k. k. mandirende General von Mähren, Graf Klebelsberg, wurde Festungs-Kommandant in Theresienstadt, statt, wie dort irrig steht, „wurde in Pensionsstand versetzt.“ — Die Fremden Minister sind nun größtentheils abgerückt. Man kann jetzt bald die Publicirung ihrer Arbeiten erwarten. Gewiß werden diese für Deutschland segensvolle Früchte tragen, wofür schon der Umstand sprechen dürfte, daß fortwährend die größte Einigkeit unter den Konferenz-Ministern herrschte, und alle Beschlüsse mit möglichster Einstimmigkeit, wie ich bestimmt versichern darf, gefaßt wurden. — Von der Eidgenossenschaft erwartet man eine Antwort auf die letzte Note der B. d. s. Regierung. — Se. Majestät der Kaiser wird bis zum 28ten d. von Persenbeug hier zurück erwartet. — Der Spanische Gesandte, Don Campuzano, erwartet noch den Geschäftsträger der ihn hier ersuchen soll, ehe er seine Reize nach Madrid unternimmt.

Deutschland.

Weimar, vom 16. Juni. — Heute ist Ihre K. K. Hoheit die Frau Prinzessin von Oranien nebst ihrer Tochter, zur Freude des Großherzogl. Hauses, hier eingetroffen. Höchstdieselbe wird längere Zeit hier verweilen, um durch ihre Gegenwart ein Familienfest, die Confirmation unseres Erb-Großherzogs, welcher den 24sten d. M. das 16te Jahr erreicht, zu verherrlichen.

Wiesbaden, vom 12. Juni. — Se. Königl. Hoh. der regierende Großherzog von Baden haben dem Hospital-Verwalter Benjamin Deimling dahier, als einen Ur-Ur-Enkel des Bürgermeisters Berthold Deimling, welcher die vierhundert Pforsheimer Bärer in der Schlacht bei Wimpfen (6. Mai 1622) anführte, und mit ihnen, gleich dem Leonidas mit seiner tapfern Spartaner-Schaar, den Helmentod starb, die Denkmünze, welche Se. Königl. Hoheit auf Veranlassung der am Jahrestage der Schlacht bei Wimpfen unlängst angeordneten Gedächtnißfeier hat prägen lassen, mittelst eines eigenhändigen Schreibens verliehen.

Gera, vom 1. Juni. — Dem regierenden Fürsten, Herrn Heinrich LXII. j. L. Ruß, hat am 29. Mai ein beklagenswürdiges Unglück betroffen, indem derselbe in einem nicht weit vom Residenzschlosse gelegenen Gehäute, wo eben einige Bauten vorgenommen wurden,

mit einem Theil der Decke hinabstürzte, und, außer mehreren schweren Verletzungen, den linken Arm brach.

Frankfurt a. M., vom 14. Juni. — Se. Durchl. der Herzog Ferdinand zu Sachsen-Koburg ist auf seiner Rückreise von London nach Wien hier eingetroffen. — Die wegen der Ereignisse vom 2. Mai hier eingeleitete Untersuchung scheint ganz wichtige Resultate zu liefern. Zu Ende der vorigen Woche sind am frühen Morgen gleichzeitig mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen, auch wieder ein junger Mann verhaftet worden; dagegen wurden andere früher Verhaftete der Haft entlassen. Durch die bisherigen Untersuchungen ist es nun den Behörden erst möglich geworden, jenem in Deutschland früher ganz fremden Treiben näher auf die Spur zu kommen, und die Erfolge, welche ein kräftiges Einschreiten und ein geschäftmäßiges Wirken von Seiten der Behörden überall in gleichem Grade in Deutschland bewirkt hat, sind uns Bürgen, daß die Aufreizung, welche bisher an vielen Orten des Vaterlandes geherrscht hat, bald ganz aufhören werde. Die unausgesetzt angeordnete strenge Aufsicht auf alle Fremden, soll in der Nachricht ihren Grund haben, daß Polen unter falschen Namen in Deutschland sich eingeschlichen hätten. Auch hier wird die Fremdenpolizei streng gehandhabt. — Die Bundesversammlung hält fortwährend regelmäßig ihre Sitzungen, und es scheint nicht, daß im Laufe dieses Sommers Ferien eintreten werden. — Die Wittschrift um Wegschaffung der politischen Gefangenen circulirt noch immer, und ist noch nicht eingearbeitet; man sagt, daß die Herstellung neuer Gefängnisse wieder zur Sprache kommen werde, und daß man die Absicht habe, solche in einem abgelegenen Theil der Stadt anzubringen.

Rußland.

Odessa, vom 30. Mai. — Der General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, Graf von Woronzoff, ist am 25ten d. von hier nach Bessarabien abgereist.

Der Marschall Marmont wohnte am 23ten d. einer Truppen-Musterung bei, die auf einer großen Ebene außerhalb der Ringmauern stattfand. Am folgenden Tage hatte ihm zu Ehren der Graf Woronzoff in seiner Wohnung einen glänzenden Ball veranstaltet, der bis spät in die Nacht hinein dauerte. Am 27ten reist der Marschall in Begleitung des Generals Grafen Witt nach den Militär-Ansiedelungen des Gouvernements Cherson ab, von wo er in einigen Tagen hierher zurückkehren wird.

Das hiesige Journal enthält eine ausführliche Beschreibung des unweit Kertch unter den Ruinen der alten Aëropolis von Mirmikione gefundenen Sarkophags.

Die Nachrichten, welche aus Bessarabien, aus dem Gouvernement Cherson und aus den meisten Gegenden des Gouvernements Ekaterinoslaw über die diesjährige Aerndte eingehen, lauten fortwährend dünnfug; der letzte Regen hat in der Umgegend von Odessa die besten Folgen gehabt.

Aus Laganrog und aus der Krimia schreibt man, daß die Getreidepreise dort wieder gestiegen sind; dies hat einige Exporteure von hier dorthin veranlaßt; auch waren daselbst mehrere mit Getreide befrachtete Fahrzeuge von der Donau angekommen.

Frankreich.

Paris, vom 12. Juni. — Die königlichen Herrschaften kamen gestern sämmtlich nach der Stadt, und der König und die Königin der Belgier speisten mit Ihren königlichen Aeltern in den Tuilleriesen.

Der Marschall Gérard ist am 8ten d. mit seiner Familie in Bordeaux angekommen; er soll, heißt es, die Truppen an der Spanischen Grenze inspiciren.

Der General-Lieutenant Merlin ist zum Befehlshaber der 18ten Militair-Division in Dijon ernannt worden.

Es heißt, das Ministerium sehe es nicht gern, daß Herr Dupin in London so vertrauliche Verhältnisse mit dem Grafen Grey und dem Lord-Kanzler angeknüpft habe, und es gedenke daher, statt seiner Herrn Martin auf den Präsidenten-Stuhl der Deputirten-Kammer zu bringen.

An der gestrigen Börse hieß es, Herr von Rothschild würde mit dem Spanischen Vorschaffer nach London abreisen; wahrscheinlich war dies eine Verwechslung mit dem Abgesandten der Madrider Amortisations-Kasse, der sich jetzt in Aufträgen des Spanischen Schaks hier befindet. Der Constitutionnel bemerkt in dieser Beziehung: „Wir erfahren, daß zwischen Herrn von Rothschild und Herrn Allende ein Vertrag unterzeichnet worden ist, wonach Ersterer der Spanischen Regierung eine Summe von 20 Mill. gegen eine 3pEtige Inscription vorstreckt, welche letztere, wie verlautet, entweder bei der Französischen Bank oder in einer Hypothekar-Kasse deponirt werden soll. Herr von Rothschild soll jedoch von dieser Schuldforderung binnen 6 Monaten keinen Gebrauch machen dürfen, es wäre denn, daß die Spanische Regierung ihren Verbindlichkeiten nicht nachkäme. Außer dem scheint es, daß vor Ende dieser Woche die Anzeige des Juli Semesters an der Börse im Namen des Herrn von Rothschild, der von da an öffentlich den Titel eines Spanischen Hof-Banquiers annehmen würde, angeheftet werden wird. Uebrigens reisen heute Abend die Herren von Rothschild und Allende nach London ab, um sich mit den Haupt-Inhabern der Cortes-Obligationen zu verständigen und das Manifest, welches die Spanische Regierung am 24. Juli, als dem Tage der Cortes-Eröffnung, bekannt machen will, abzufassen und ins Reine zu bringen. Gestern ist ein Courier nach Madrid abgefertigt worden, der die Ratification des oben besagten Vertrages überbringt.“

Aus St. Sebastian vom 5. Juni schreibt man: „Die Nachricht von der Abreise des Don Carlos hat hier große Freude erregt. Heute wurde ein Todeum gefungen und eine Musterung über die Bürgergarde gehalten; auch ein Stiergefecht fand statt. Die Insurgenten werden diese Freude nicht theilen; sie haben ihr

Panier verloren, und dieser Verlust könnte leicht das Signal zu einer allgemeinen Desertion werden, wenn es wahr wäre, daß die Insurgenten für Don Carlos zu den Waffen gegriffen hätten; sie dienen aber vielmehr der Sache der Mönche und Priester, und so lange diese noch auf den Füßen sind, ist an keine vollständige Ruhe zu denken.“

Einem von hiesigen Blättern mitgetheilten Schreiben aus Malta vom 17. Mai zufolge, wäre die Englische Flotte am 12ten mit doppelter Kriegs-Munition nach der Levante abgegangen und am 16ten eine Französische Fregatte mit dringenden Depeschen für den Englischen Admiral dort angekommen, die diesem durch ein Dampfboot sogleich nachgeschickt worden seyen.

Eine Wette, die vorgestern mehrere Personen nach dem Marsfelde gelockt hatte, hat einen teaurigen Ausgang gehabt. Zwei junge Leute wollten in einer festgesetzten Zeit den Umkreis des Platzes umlaufen. Einer davon blieb aber unterwegs zurück; er stürzte in dem Augenblick zu Boden, als der Andere das Gitter am Invalidenhause, welches als Ziel bestimmt war, berührte. Die Zugen des Wettlaufs eilten ihm zu Hülfe, hoben ihn auf und brachten ihn in ein benachbartes Haus; er war aber todt, als man daselbst anlangte.

Paris, vom 13. Juni. — Gestern Mittag hielt der König einen dreistündigen Ministerrath. Um dieselbe Zeit empfingen der König und die Königin der Belgier das diplomatische Corps im Palaste der Tuilleriesen.

Der Diffamations Prozeß des Polizei-Präfecten gegen den Dr. Gervais und den Herausgeber des Messager, Herrn Guillemot, ist noch gestern entschieden worden, und hat einen anderen Ausgang gehabt, als die hiesigen Oppositions-Blätter solches vermuthet hatten. Herr Gervais wurde zu zweimonatlicher Haft und einer Geldbuße von 500 Fr. verurtheilt. Auch verfügte der Gerichtshof die Vernichtung der Nummer des Messager vom 23. April, worin das bewußte Schreiben des Herrn Gervais gestanden hatte. Es war beinahe 11 Uhr, als das Auditorium sich in der lebhaftesten Aufregung trennte.

Der heutige Moniteur theilt nach einer Madrider Depesche vom 2ten d. M. einige bereits bekannte Details über die letzten Ereignisse in Portugal mit und schließt seinen Artikel mit folgenden Worten: „Da in Evoramonte kein Repräsentant der Spanische Regierung zugegen war, so konnte in Bezug auf den Infanten Don Carlos nichts weiter beschlossen werden, als daß er sich in Aldea-Galega einschiffen und daß den ihm gefolgtten Offizieren und Soldaten provisorisch ein Depot angewiesen werden solle. Man weiß noch nicht, wohin sich die beiden Prinzen, nachdem sie die Halbinsel verlassen, begeben werden.“

Ein Schreiben aus Algier vom 31. Mai enthält Folgendes: „Das Oberhaupt der Araber der Wüste, die etwa zehn Tagereisen von hier ihre Wohnplätze haben, hat sich kürzlich erbotten, gemeinschaftliche Sache

mit den Franzosen zu machen, und sie mit allen seinen Kräften, die angeblich aus 12 000 Mann Kavallerie bestehen sollen, zu unterstützen. Das gedachte Oberhaupt hat dem kommandirenden General, als ein Zeichen seiner Achtung, einen großen Federhut übersandt und sich überdies anheißig gemacht, einige Familienmitglieder, so wie die Vornehmsten seines Stammes, als Geiseln für seine Anerbietungen in das französische Lager zu schicken. Andererseits hat der Stamm rechts von Belida, etwa 4 Stunden außerhalb unserer Vorposten, gegen den man sich noch vor wenigen Tagen geschlagen hatte, seine Unterwerfung eingereicht; die Capitulation soll heute an Ort und Stelle unterzeichnet werden. — Die Erklärung des Marschall Soult, daß Frankreich die Kolonie nicht ansgeben werde, hat eine neue Thätigkeit hier erweckt. Das Bauen hat wieder begonnen, und mehrere Personen von Bedeutung sind hier gewesen, um Ländereien anzulaufen. Die letzte militairische Expedition hat ebenfalls unsere Hoffnungen belebt, da ganze Tribus aus der Ebene, an der Spitze unserer Kolonie marschirten, und so die feindseligsten Stämme zur Unterwerfung brachten. Doch das wichtigste Resultat ist, daß große Transporte von Wolle und Del aus der Wüste hier eintreffen, die den Schiffen, die unsern Hafen besuchen, eine gute Ladung gewähren. — Ein Marseekler Hays Barry Derville, hat die schöne Besitzung von Nijja in der Ebene zwischen Algier und Blida gekauft. Dieselbe ist 3000 Acker groß, und soll zu einer Zuckermanufactur benutzt werden. Mehrere Häuser aus Paris, Rouen, Bravais und Laval haben ähnliche Ankäufe gemacht.

S p a n i e n.

Die Zeitung von Bilbao enthält folgende Depesche über die (kürzlich erwähnten) Thaten des Generals Espartero: „Llodio, 30. Mai. — Es lebe die geschnitzte Regierung! Es lebe Spanien! Mehr als 300 Insurgenten sind getödtet, die Junta von Castilien mit einbegriffen. Erster noch ist die Zahl der gefangenen Chefs, Offiziere und Privatpersonen, sammt ihrer Correspondenz, ihren Waffen und Wagen. Dies ist das Resultat einer nächtlichen Unternehmung. Der General wußte, daß in Iberria 500 Mann unter Sepelano und Ibarrola standen und begab sich gegen Mitternacht mit Gerona und einigen wenigen auserlesenen Compagnieen von hier auf den Marsch. So überraschte er die Feinde; seine Truppen gaben keinen Pardon, keiner ist ihnen entwischt. Unsererseits werden nur drei leicht Verwundete gezählt, während der Fluß vom Blute der Empörer geröthet ward. Auch der Präbent das Ezeiza, Präsident der Junta, gehört zu den Gefallenen. Von den Gefangenen wurde ein Oberst vor den General geführt, dem man alle Brieffschaften sammt der Correspondenz der Junta von Madrid abgenommen hat. Unsere Soldaten wurden mit Pferden und Unzen Goldes beschenkt, so reich war die Beute. Ein lebhaftes Feuer, welches diesen Morgen zwischen Osqueredo und

Surgando anderthalb Stunden lang gehört wurde, vermochte den General, ohne Verzug ein Bataillon nach jener Gegend zu detachiren. Wir wissen noch nicht, ob dasselbe zur gehörigen Zeit angekommen ist, daß es an dem Treffen Theil nehmen konnte, welches zwischen Castor und einer Heers Abtheilung des Olivares stattgefunden haben muß. Der Letztere rückte eben heran, als Castor gestern Nachmittag durch Amurrio zog, um sich unseren Truppen bei diesem Orte entgegenzustellen. Ganz erschöpft von der Hitze ist der General hier angelangt und beauftragt mich, diese officielle Depesche abzufassen, mit der Hinzufügung, daß über die Details nächstens berichtet werden sollte.“

Eine zweite Depesche giebt Bericht von einer andern Niederlage der Insurgenten auf den Höhen von Eanuri, wo der Verlust derselben auf 79 Soldaten geschätzt wird. An Verwundeten sollen sie eine große Menge zählen, während die Sieger keinen Mann verloren und nur zwei leicht Verwundete haben wollen.

Französische Blätter enthalten folgendes Privat Schreiben aus Madrid vom 31. Mai: „Als ein Mittel, den Dienst der Regierung zu hindern, scheint man besonders zum Anhalten der Couriere seine Zuflucht genommen zu haben; von allen Seiten erfährt man wenigstens, daß dieselben ausbleiben. Neulich wurde der, den der Spanische Botschafter zu Paris abgefertigt hatte, zu Lerma von 6 Leuten angehalten und seine Depeschen ihm abgenommen, mit Ausnahme der für den französischen Botschafter hieselbst bestimmten, die sich unter den Effecten des Couriers befanden, die man aber nicht bemerkte. An demselben Orte sind mehrere Wagen angehalten und auf der Landstraße umgestürzt worden. Alle diese Ereignisse lassen es mehr als jemals schmerzlich empfinden, daß man die Begeisterung der Nation nicht benutzt hat, um Stadt-Willigen in den Provinzen zu bilden, als man die königlichen Freiwilligen entwaffnete. — Die Stürme, welche in der letzten Zeit wütheten, haben in verschiedenen Provinzen schrecklichen Schaden angerichtet. Der Henares Fluß ist 17 Fuß über seinen gewöhnlichen Wasserpiegel gestiegen, hat alle an seine Ufer gränzenden Felder überschwemmt und treibt in seinen Fluthen eine Menge todter Thiere und Bäume mit fort. Zu Segovia steht eine unabhsehbare Fläche unter Wasser, und die Aeender ist ganz vernichtet. In Saragozza ist das Wasser des Ebro in die Straßen eingedrungen. Den näheren Nachrichten über das durch diese Ueberschwemmungen angerichtete Unheil sieht man noch entgegen. — Man beschäftigt sich jetzt mit der inneren Anordnung und Einrichtung der Kammern und mit der Organisation des Secretariats. — Die Carlistische Anführer, deren man sich in Galizien bemächtigt hatte, haben ausgesagt, daß sie von der Geistlichkeit Aufmunterung und Unterstützung empfangen hätten. — Man glaubt, daß der Infant Don Sebastian vor seiner Abreise nach Neapel, wohin er sich, dem Vernehmen nach, begeben soll, zu Portollano in der Provinz La Mancha die Wäber gebrauchen wird. Es geht das Ge-

nicht von einem Ministerwechsel; Jaco del Valle und Inaz würden, heißt es, ihre Posten verlieren. — Aus Barcelona schreibt man unterm 21sten d. M., daß es in der dortigen Gegend eigentlich keine Auführer mehr gebe, und daß daher die militairische Bewachung daselbst kaum mehr nöthig sey; an jenem Tage zum Beispiel habe auch die Stadt-Batze zu Barcelona nur aus 14 Mann und einem Offizier bestanden. — Aus Talavera wird gemeldet, daß die dortige Gemeinde von St. Jeanne de Dieu eine Bittschrift an den Magistrat eingereicht habe, worin sie denselben ersuche, ihre Mitglieder in die Reihen der Stadt-Miliz aufzunehmen, damit sie in derselben den mit ihrem Amt und Charakter verträglichen Dienst leisten könnten.“

England.

London, vom 13. Juni. — Die beabsichtigte Reise der Königin nach dem Continent, von der schon so viel die Rede gewesen ist, und von der vor Kurzem behauptet wurde, daß sie nicht stattfinden werde, soll dennoch, dem Courier zufolge, ganz bestimmte auf den 4. Juli d. J. festgesetzt seyn; der regierende Herzog von Weiningen, Bruder der Königin, wird bis dahin in Rotterdam erwartet.

Der heutige Courier meldet: „Don Carlos ist mit seiner Familie und seinem Gefolge und begleitet von der Prinzessin von Beira, einer Schwester Dom Miguels in England angekommen. Er war am Bord des Donegal. Dom Miguel wird von Sines nach Genua gehen. Man hat diese Nachricht durch den Telegraphen der Admiralität erhalten.“ Der Globe dagegen sagt nur, daß Don Carlos erwartet werde, und zwar im Hafen von Portsmouth.“

In Plymouth ist am 11ten aus Portugal der königliche Schooner Biper angekommen; er hatte Depeschen von dem Englischen Gesandten in Lissabon und den bekannten, in die Gefangenschaft gerathenen Anhängern Dom Miguels, den Sir Joh. Campbell am Bord; letzterer wurde in Lissabon unter polizeilicher Aufsicht gehalten und nicht eher an Bord gelassen, als bis das Schiff segelfertig war. Das Schiff hat Lissabon am 29. Mai verlassen und bringt die, mit obiger Angabe freilich nicht übereinstimmende Nachricht, daß der Donegal mit Don Carlos und Dom Miguel am 20sten Juni nach Portsmouth absegeln sollte. In Lissabon ging zu der Zeit das Gerücht, Dom Miguel sey vergiftet worden; er hatte sich keinem Englischen oder Französischen General ergeben wollen, sondern sich und seinen Generalstab einem Portugiesisch-Pedroisichen Offizier übergeben, der 2 Brüder in seinem, Dom Miguels, Dienste hatte. Am 28ten soll in Lissabon die Aufführung einer Oper, welcher Dom Pedro beiwohnte, durch eine anti-constitutionelle Bewegung, durch den Ruf: „Es lebe Dom Miguel“, unterbrochen worden seyn. Andere Nachrichten melden, es habe sich allerdings im Theater einige Unzufriedenheit gegen Dom Pedro geäußert, aber nur deswegen, weil die Miguelisten, die sich erge-

ben hatten, nicht sämmtlich als Verräther behandelt worden seyen. Die constitutionellen Truppen in Evora, hieß es gleichfalls in Lissabon, hätten sich bemüht, der Person Dom Miguels habhaft zu werden, er aber sey ihnen entkommen und nach Sines gegangen, wo er sich nach Genua einschiffen wollte. — Das Schiff Times, welches Lissabon einen Tag später, als das vorgenannte, (am 30ten) verlassen hatte, bringt die Nachricht, Dom Miguel habe sich bereits am Bord der Englischen Fregatte Stag eingeschiffet, um nach Italien und Don Carlos auf dem Donegal, um nach England zu gehen.

General Mina, dessen Gesundheit in der letzten Zeit sehr leidend gewesen war, ist soweit hergestellt, daß er dem Grafen Grey, Lord Holland und Lord Althorp Besuche hat abstaten können. Der Courier spricht die Hoffnung aus, ihn nicht nur bald in sein Vaterland zurückgekehrt, sondern dort auch mit den Ehren-Bezeugungen aufgenommen zu sehen, die ihm zukämen, und unter denen die Wieder-Einsetzung in seinen Rang und seine Würde die erste sey.

Die Festlichkeiten in Orford bei Gelegenheit der Installation des Herzogs von Wellington dauern noch fort; am Mittwoch war das sogenannte Theater, der große Hörsaal der Universität, wieder eben so gefüllt, wie am Tage vorher; der Herzog verlas eine Liste von Personen, die zu ordentlichen Doktoren erteilt worden, worunter sich die Lords Lyndhurst und Wynford; Herr Thomas Parker, Herr Goulburn und Sir R. S. Vyyan befanden. Nach dieser Ceremonie gab der Herzog von Wellington ein großes Diner in der Universität, und Abends war ein glänzender Ball im Stern-Hotel. Gestern wohnte der neue Kanzler einem feierlichen Gottesdienst in der St. Marienkirche bei. Einige Verwunderung hat es erregt, daß Sir Robert Peel in diesen Tagen nicht nach Orford gekommen ist; seine Abwesenheit gab zu mancherlei Vermuthungen Anlaß. Einige glauben, daß die Abbrechung seiner Verhältnisse zu der Universität Orford, die sich seit der Zeit herschreibt, wo er bei der dortigen Parlaments-Wahl durchfiel, die Ursache sey, Andere betrachten es als ein Anzeichen, daß zwischen Sir Robert Peel und dem Herzoge von Wellington eine Laune eingetreten seyn müsse, und in dieser Meinung werden sie noch dadurch bestärkt, daß es schon seit einiger Zeit hieß, Sir Robert sey bei der Tory-Partei etwas in Veruss gekommen.

Der Liverpool Advertiser enthält Folgendes: „Die Frage, welches Schiff die erste Ladung Thee nach Liverpool bringen würde, nachdem der Theehandel aufgehört hat, ein Privilegium der Ostindischen Compagnie zu seyn, ist jetzt beantwortet. Am 11ten d. M. segelte die Brieg Betsey in den Hafen ein, mit einer Ladung der köstlichsten Blätter — von Danzig, welche in gehäufiger Weise am Zollhause angegeben, unter den Spekulantten keine geringe Verwunderung erregte, da sie eben so wenig an eine Thee-Ladung aus jener Gegend dachten, als an die Ankunft eines Thee-Schiffes, zwei Monate nach Freigebung des Handels. Das Gesch der

schränkt, wie wir glauben, die Thee-Einfuhr auf die Plätze ostwärts vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zu der Strafe von Nagelhan. Nun liegt das Vorgebirge der guten Hoffnung unter 18° 23' und Danzig unter 18° 38' Länge, so daß letzteres gerade 15 Englische Meilen ostwärts vom Vorgebirge der guten Hoffnung belegen ist. So wenigstens sagen die Importanten, und die Sache muß zwischen ihnen und der Regierung ausgemacht werden. Wir hören, daß am 12ten der Betrag des Zolls den Zoll-Beamten angeboten, von diesen aber zurückgewiesen wurde."

Ein Schreiben aus Vasto vom 12. März in Amerikanischen Blättern meldet, daß seit dem starken Erdbeben vom 20. Januar fortwährend ein dumpfes Rollen im Innern der Erde vernommen werde, und daß am 1. März abermals ein heftiges Erdbeben mehrere Häuser umgeworfen habe.

Belgien.

Brüssel, vom 14. Juni. — Der König wird am 18ten oder 19ten d. M. von seiner Reise nach Paris in Gent erwartet.

Belgien ist jetzt von Spanien anerkannt. Zwar ist die offizielle Notification noch nicht erfolgt; aber bereits hat der Spanische Botschafter in Paris es in vertraulicher Weise dem Belgischen Gesandten mitgetheilt. Diese Nachricht traf in dem Augenblicke ein, als man in die Spanischen Häfen einen Handelsagenten, ohne offiziellen Charakter, schickte, um dort die nöthigen Nachweisungen über anzuknüpfende Verbindungen einzuziehen. Belgien kann für seine Tücher, Leinwand, Eisen, Nadeln, Waffen &c. einen wichtigen Abfah in Spanien finden, und hatte ihn bereits gefunden; aber es gilt, diesen Weg jetzt wieder zu eröffnen, da die Engländer sich die Unterbrechung zu Nutzen gemacht haben.

In den Finanzen der Stadt Brüssel soll sich ein Deficit von ungefähr 600,000 Fr., ungeachtet des Ertrags der letzten Anleihe, zeigen, und im Budget von 1834 dürfte das Einkommen ungefähr um 300,000 Fr. hinter den gewöhnlichen Ausgaben zurückbleiben.

Die Arbeiten an der Citadelle von Gent werden mit großer Thätigkeit unter der Leitung des Majors vom Genie, Lannoy, fortgesetzt; 4 — 500 Arbeiter sind dort beschäftigt.

Der Professor Dr. Jüngken aus Berlin wurde während seines hiesigen Aufenthaltes von dem Kriegsminister, Baron Evain, aufgefodert, noch vor seiner Rückreise ein Memoire über die in der Belgischen Armee herrschende (als Aegyptische Augen-Entzündung erkannte) Epidemie zu schreiben, eine Aufforderung, welche der König, der Belgier in einer der dem Professor Jünken erteilten Audienzen auf das schmeichelhafteste erneuerte. Es ist nunmehr dieses Memoire: „sur l'ophthalmie, qui régne dans l'armée Belge. Bruxelles 1834. 4.“, der vorgedruckten Verfügung des genannten Mini-

sters gemäß, in 1000 Exemplaren abgedruckt worden, um die darin empfohlenen Maßregeln, Behufs der unverzüglich und genauen Ausführung, zur Kenntniß sämtlicher Truppentheile zu bringen.

Der heutige Moniteur enthält eine ältere Königliche Verfügung, wonach zur Beförderung der Maulbeerbaum-Pflanzungen und des Seidenbaues in Belgien jährlich nicht bloß mehrere tausend Maulbeerbäume vertheilt, sondern auch einige werthvolle Pflanzungen zur Aufmunterung des Seidenbaues verliehen werden sollen.

Schw e i z.

Bern, vom 8. Juni. — Man schreibt aus Neapel, daß der hiesige Neapolitanische Gesandte, Baron v. Schudi, zuückberufen, und sein Nachfolger, General Dalsani, bereits nach der Schweiz abgeganen sey.

Einigen Deutschen Flüchtlingen wurde von der Polizei die Weisung gegeben, den Kanton binnen 6 Tagen zu verlassen.

I t a l i e n.

Chambery, vom 5. Juni. — Der Reparatour de Lyon berichtet über die Anwesenheit des Königs von Savoyen in Chambery: „Noch ganz vom Staub der Reise bedeckt, empfing der König sofort nach seiner Ankunft einige Personen und begrüßte diese mit den Worten: „Ich bin glücklich, mich inmitten meiner guten Savoyarden zu befinden. Bereits lange war diese Reise mein Wunsch; die Umstände haben mir nicht erlaubt, sie früher zu machen; allein wenn sich Savoyen in der geringsten Gefahr befunden, so würden Sie mich schon gesehen haben.“ — Am Abend war die Stadt erleuchtet und alle Plätze, Straßen u. s. w. waren mit Zuschauern überfüllt. Man konnte nur mit Mühe vorwärts kommen, und die Luft wiederhallte von dem Ausruf: „Es lebe der König!“ Um 10 Uhr Abends durchwanderte der König, nur in Begleitung seiner Adjutanten, die Straßen, und wurde von allen Seiten von den freudigsten Acclamationen begrüßt. Heute Abend hat die Garnison von Chambery die Einnahme des Trocadero dargestellt. Auf einem Hügel, dem Schlosse gegenüber, wurde ein an den Seiten mit Thürmen geschütztes Fort erbaut, und um 9 Uhr Abends wurde der Platz von drei Seiten mit ungefähr 2000 Mann angegriffen. Die Kanonen des Forts antworteten dem Angriffe und Congrevische Raketen wurden von beiden Seiten geworfen. Endlich wurde das Gefecht hixig, und das Feuer rückte dem Fort näher. Nach dreiviertelständigem Kampfe sah man den Pinzen von Carignan, im Augenblicke, als einer der Thürme in die Luft flog, den Ball erklimmen und die weiße Fahne auf den Wällen aufpflanzen. Der Freudenschrei: „Es lebe der König!“ verkündete den Sieg und die Liebe der Einwohner Chamberys für den Sieger.“

Beilage zu No. 144 der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 23. Juni 1834.

I t a l i e n.

Rom, vom 5. Juni. — Obgleich wir noch immer keine bestimmte Nachricht besitzen von der so viel besprochenen Konstitution, die in Neapel verliehen werden soll, so erhält dennoch dieses Gerücht hier die Gemüther in Spannung, die noch durch die Sage vermehrt wird, als beabsichtige die päpstliche Regierung, die Truppen an der Neapolitanischen Grenze zu verstärken. Der erste Vorschlag soll gewesen seyn, ein Laeer zu bilden; jezt aber begnügt man sich, eine Auftheilung der Gendarmerie und die Freiwilligen aus den anstößenden Provinzen dahin zu beordern. — Ob für Frankreich und England eine Allianz mit Neapel vortheilhaft wäre, ist wohl keiner Frage unterworfen, ob aber Neapel Vortheil dabei hat, muß die Zeit lehren, wenn je eine solche Allianz zu Stande kommt. Die Privatleute aus Neapel sagen nichts davon, noch weniger von einer Konstitution, wohl aber daß man erwarte, ein Theil des Ministeriums werde seine Entlassung erhalten. Als Ersatzmänner der zu entlassenden Minister werden Männer genannt, welche sich durch ihre liberalen Gesinnungen bekannt gemacht haben. Ferner sagen diese Nachrichten, daß Personen, welche wegen Meinungsverschiedenheit ihr Vaterland haben verlassen müssen, in Neapel von der Polizei nicht im geringsten beunruhigt werden, wenn sie daselbst eine Freistätte suchen. — Der Reise des Französi. Ministers, Marq. La Tour-Maubourg, soll ih en Grund darin haben, daß der Neapolitanische Hof, oder eigentlich Prinz Leopold, nicht zufrieden sey mit der Aussteuer, welche König Ludwig Philipp seiner Tochter mitgeben will. Der Marquis soll Vollmacht haben, um jeden Preis den Ehekontrakt abzuschließen, um die neue Freundschaft mit Neapel nicht um einer Million Franken Willen zu verlieren.

Die Spanische Regierung hat den früheren Geschäftsträger, Don Giuseppe Marcis Aparicy, der seit der Zeit der Cortes hier als Privatmann lebte, wieder zu ihrem Geschäftsträger ernannt. Er hat sein Vergewöhnungsschreiben, welches an den Kardinal, Staats-Sec etaire gerichtet ist, übergeben. Auf diese Weise bleibt man doch immer in direkter Verbindung mit Spanien, ohne der Form nach sich etwas vergeben zu haben.

Vor einigen Tagen hatten wir hier eine sonderbare Heirath, der Prinz Boncompagni, Bruder des Fürsten Diombino, ein schon bejahrter sehr reicher Mann, heirathete, wie man sagt, um den Plakereien seiner Familie wegen des zu machenden Testaments zu entgehen, ein armes Mädchen aus dem Findelhause, indem er alle dort verwahrten Mädchen die Reihe passiren ließ

und sich eine he aussuchte, die ihm gerade gefiel, aber nichts weniger als schön ist, und wahrscheinlich sehr erkraunt war, als sie hörte, daß sie eine Römische Fürstin werden solle.

T ü r k e i.

Konstantinopel, vom 4. Juni. (Privatmitth.) Ueber Smyrna hat man hier neue Nachrichten aus Samos erhalten, die für die Pforte sehr befriedigend lauten, indem die Unterwerfung dieser Insel nächstens mit aller Zuversicht zu hoffen sey. — Die Hospodare der Moldau und Wallachei hatten am 31sten v. M. ihre Audienz bei dem Sultan, wobei sie in reich ge stickten Ehrenmänteln (Harvanis) erschienen. Der Sultan beschenkte sie mit Nischanis (Ehrenzeichen) und mit säbnen Säbeln und ertheilte ihnen zugleich mündlich die Erlaubniß, die ihnen von auswärtigen Mächten verliehenen Orden tragen zu dürfen. Voraeftern waren sie zu dem Esfendabey unter den Großherlichen Zelten zu Dolmabagische geladen. — Der Statthalter von Aegypten, Mehemed Ali, hat dem Sultan aus Anlaß der Hochzeit seiner Tochter durch einen Abgesandten, Namens Halib Esfendi, seine Glückwünsche überbringen lassen. Derselbe kam auf der in Marseille gebauten Fregatte Schera am 31sten v. M. in dieser Hauptstadt an und überbrachte dem Sultan ein Hochzeitsgeschenk von 2000 Beutela (1 Million Piaster oder 100,000 Fl.) — Die Festlichkeiten wegen dieser Hochzeit dauern indessen mit gleichem Glanz und Gepränge fort; die Großherliche Tafel ist dabei fortwährend gedeckt. Am 31sten v. M. speisten an derselben die Beamten der zweiten und dritten Klasse; am folgenden Tage der Griechische, Armenische und katholische Patriarch und der Haman Pascha (geistliches Oberhaupt der jüdischen Nation.) Der Reis: Esfendi war mit ihrem Empfang beauftragt. Am 2ten d. waren außer den beiden Hospodaren sämtliche Westire und Pascha's aus den Provinzen geladen. Esfendi sollte das diplomatische Corps bewirthen werden. Die fremden Minister begaben sich demnach mit ihrem Gefolge in den Gesandtschaftsschiffen zu der Echelle von Dolmabagische, wo für die Damen Wagen und für die Herren Pferde in Bereitschaft standen, um sich von da zu dem auf einer kleinen Anhöhe gelegenen Kiosk zu verfügen. Daselbst wurde das diplomatische Corps von dem Großvezier, von Ahmed Pascha und dem Reis: Esfendi empfangen und bald darauf erschien auch der Seraskier mit dem Tochtermann des Sultans, Halil Pascha, dem Kapudan Pascha und andern Türkischen Großen im Versammlungssaale. Nachdem durch einige Zeit vor dem

Kioske Englische Reiterkünste produziert worden waren, begab man sich zur Tafel, welche unter einem großen, in der Nähe aufgeschlagenen, äußerst geschmackvoll ausgestatteten Zelte bereitet worden war. Sie bestand aus 80 Bedecken und es saßen bei derselben neben den fremden Ministern, ihren Gemahlinnen und ihrem Gefolge die obengenannten Minister und Großen des Türkischen Reichs. Der Französische Botschafter, als das älteste Mitglied des hiesigen diplomatischen Corps, brachte die Gesundheit des Sultans aus, worauf der Großvezier auf jene der Europäischen Monarchen, deren Repräsentanten bei der Tafel gegenwärtig waren, und auf die Dauer der zwischen ihnen und Sr. Hoheit bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse trank. Nach der Tafel kehrte die Gesellschaft in das Kioske zurück. Ein glänzendes, auf dem neuen Plage von Dolmabogtsche abgebranntes Feuerwerk verherrlichte den Abend. Beide Ufer des Bosporus waren an die em Abend, wie an allen vorbeigehenden, auf das prächtvollste erleuchtet, und trotz des fortwährenden Zusammenströmens einer unzähligen Menschenmenge ist die Ruhe noch keinen Augenblick gestört worden. — Heute früh wurden die Brautgeschenke in feierlichem Aufzuge in die künftige Wohnung der Prinzessin zu Nischad Abad überbracht und morgen soll sich Ihre Hoheit selbst mit ihrem Gefolge dahin begeben, was ebenfalls mit Pomp geschehen soll und den Schluß der Festlichkeiten bilden wird.

M i s c e l l e n .

Aus Posen meldet man: „Im Strzelewoer Forst, im Bromberger Kreise, wurde eine alte Wölfin, tragend mit 7 Jungen, erlegt; außerdem fand ein Hirt am 30. Mai im Schubiner Walde 6 Nestvögel.“

In ganz Deutschland bemerkt man in diesem Jahre weniger Schmetterlinge und Libellen als sonst. In Litthauen werfen die Störche in diesem Jahre alle Jungen aus dem Neste, oder fressen sie auf. Den Grund dazu kennt man nicht, denn an Nahrungsmitteln, Fröschen etc. fehlt es nicht.

Zu Aubigny hat eine schreckliche That statt gefunden. Ein Mann, der einen friedlichen Lebenswandel führte, kam eines Abends betrunken nach Hause und fing aus eifersüchtigem Verdacht Streit mit seiner Frau an, die mit vier Kindern in demselben Zimmer schlief. Diese flüchteten sich vor seinen Drohungen. Der Erbitterte nahm hierauf zwei Flinten von der Wand, hob sein jüngstes, 2½ Jahr altes Kind aus dem Bett, legte es auf den Boden, und sprach, indem er auf die beiden Flinten zeigte: die eine ist für mich, die andere für dich. Hierauf schoß er auf das Kind, traf es aber zum Glück nur im Arm; dann stürzte er hinaus und erschoss sich selbst im Keller des Hauses. Glücklicherweise ist die Wunde des Kindes nicht gefährlich, und man hofft, demselben sogar den Gebrauch des Armes erhalten zu können.

Von der außerordentlichen Schönheit der Wälder in Corsika kann folgendes einen Begriff geben. Man hat neulich daselbst zwei Lerchenbäume gemessen, deren einer 3 Fuß vom Boden über 25 Fuß und bei etwa 50 Fuß Höhe noch 20 Fuß Umfang hatte. Die Zweige dieses Baumes bildeten sich erst an dessen höchstem Theile aus und erreichten eine Länge von über 60 Fuß. Der ganze Stamm war 140 Fuß (45 Metres) hoch. In einem Walde fand man einen Baum von 7 Metres Umfang (22 Fuß) dessen Cubikinhalt 2275 Fuß betrug.

E n t b i n d u n g s - A n z e i g e n .

Die gestern Nachts halb 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste geborne Schneider, von einem muntern Knaben, beehre ich mich auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Breslau den 21. Juni 1834.

Eduard Kießling.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einem geunden Mädchen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 22. Juni 1834.

Joh. Gottl. Wiedemann.

T o d e s - A n z e i g e n .

Nach langen Leiden entschlief in vergangener Nacht um 12 Uhr unser geliebter jüngster Sohn Adolph, in einem Alter von 6½ Jahr. Dieses Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme.

Strehlen den 18. Juni 1834.

Kreis-Chirurg. Haude nebst Familie.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr starb der vormalige Seminar-Direktor Herr Pfarrer Wurst zu Oltaschin.

Breslau den 21. Juni 1834.

Winkel, Seminar-Direktor.

Den 21sten c. Mittag halb 12 Uhr starb nach 14tägigen schweren Leiden unser Neveu Carl Gustav Adolph Hoffmann, in seinem 15ten Jahre am Nervenfieber und Krämpfen. Schöne Hoffnungen, zu denen er in jeder Hinsicht berechtigte, gehen mit ihm zu Grabe. Diese Anzeige widmen im Namen der tief betrübten Mutter und des abwesenden Vaters, den Verwandten und Freunden der Familie zur stillen Theilnahme.

D. E. Hentschel } als Onkels.
J. G. Hentschel }

T h e a t e r - A n z e i g e .

Montag den 23ten: Faust. Tragödie von Göthe, nach Tiefs Einrichtung. Erster Aufzug. Faust, Herr Rott. Hierauf: Mirandolina. Lustspiel in 3 Aufzügen, frei nach Goldoni Locondiera von Carl Blum. Ein Reisender, Herr Rott.

Bekanntmachung.

Die Johanny-Zinsen von denen Borsen-Obligationen werden den 3ten Juli a. c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Borsen-Conferenz-Zimmer, an den durch direkte Ausstellung, oder Cession sich legitimirenden Inhaber, unter Verfüzung eines Verzeichnisses ausgezahlt werden. Breslau den 21. Juni 1834.

Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten.
Eichborn. Schiller. Ldsch.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlich Polnischen Bank in Warschau kaufen wir verlooste Polnische Pfandbriefe so wie fällige Zins-Courons der Polnischen Pfandbriefe, und zahlen für 600 Gulden Polnisch 97½ Thaler Preuß. Courant. Die Präsentation dieser Effecten kann vom 1. Juli a. c. an, jedoch nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr stattfinden.

Eichborn & Comp.

Bekanntmachung.

Die im Waldenburger Kreise gelegenen ritterlichen Erblehngüter Tannhausen, Marktslecken Charlottenbrunn Obervorwerk zu Blumenau, Erlenbüsch, Kolonie Sophinau und deren Appertinenzien, zu erblich-fälligen Liquidations-Masse des Königl. Kammerherrn Erdmann August Sylvius Grafen von Pückler gehörig, worauf in dem am 6ten Januar 1834 angekannten Termine ein Gebot von 28,000 Rthlr. erfolgt ist, sollen im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe derselben vom Jahre 1831 beträgt 54,570 Rthlr. 15 Sgr. Der anderweite Versteigerungs-Termin steht am 27sten September d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichte, Rathe Herrn Mandel im Partheenzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs, zu welchem gehört, daß die Pächter der einzelnen Realitäten bis zum Ablaufe der Pachtzeit in der Pacht zu belassen sind, oder sich Käufer mit ihnen besonders zu einigen hat, zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Von dieser Subhastation bleiben jedoch ausgeschlossen: 1) sämtliche Dienst-Liquidations-Gelder-Reste, 2) die auf der sogenannten Schaaflehde zur Zeit der Subhastation etwa noch befindlichen Holzbestände, so wie die unter der Jurisdiction des Gerichts-Amtes Tannhausen liegende Besitzungen, 3) die Leinwand-Wassermangel No. 86 zu Mittel-Tannhausen, 4) das Grosbauergut No. 12 zu Mittel-Tannhausen, genannt das Franengut, 5) das Kleinbauergut No. 16 zu Mittel-Tannhausen, genannt das Mantelgut, 6) das Acker und Weidenstück No. 109 zu Charlottenbrunn, 7) die unter der Jurisdiction des Königl. Bergge-

richts zu Waldenburg befindlichen drei Kohlengruben Sophie, Carl und August Glück, welche von den betreffenden Gerichten besonders subhastirt werden. Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden.

Breslau den 31. Mai 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.

Öffentliche Bekanntmachung.

In Folge Antrags der Stadt-Kommune Landeck soll die Regulirung des Hypotheken-Buchs über die derselben zugehörigen Besitzungen, die Obder:

Thalheim, Olbersdorf, Ober-Thalheim nebst Brantwein-Urbar und Häbelauth, Leuthen, Boigtsdorf, Karpfenstein und Heidelberg, erfolgen.

Es werden sämtliche Real-Prätendenten aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten und spätestens bis zum 20. September 1834, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht zu melden, mit dem Eröffnen, daß

- a) die sich Meldenden nach Alter und Vorzugsrecht ihrer Real-Rechte eingetragen werden,
- b) die sich Nichtmeldenden ihres Realrechts gegen dritte im Hypotheken-Buche eingetragene Besitzer verlustig gehen, jedenfalls den eingetragenen Posten nachstehen werden,
- und c) denen, die eine Grundgerechtigkeit präcediren, zwar ihre Rechte nach Vorschrift der §§. 16. und 17. Titel 22. Theil 1. des allgemeinen Landrechts und des §. 58. des Anhangs zum allgemeinen Landrecht vorbehalten bleiben, es denselben aber auch freisteht, ihre Rechte, nach gehörig erfolgter Anerkennung eintragen zu lassen.

Breslau den 31sten Mai 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Zweiter Senat.

Bekanntmachung.

Das im Wohlauischen Kreise gelegene Gut Tscheschen, zur Doctorin Zimmermannschen erblich-fälligen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 9617 Rthlr. 7 Sgr. 4 Pf. Der Versteigerungs-Termin steht am 29sten December 1834 Vormittags 10 Uhr an vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichte, Rathe Herrn von Wallenberg im Partheenzimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Als Kaufbedingung wird bemerkt, daß von der Liegnitz-Wohlauischen Fürstenthums-Landschaft jedenfalls die Ablösung von 5800 Rthlr.

Pfandbriefe verlangt wird. Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen werden. Breslau den 31. Mai 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlessen.
Erster Senat.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Schlessischen Privat-Land-Feuer-Societät machen wir hierdurch bekannt: daß der vom 1sten November v. J. bis letzten April d. J. zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Assurances-Summe 8 Sar. 6 Pf. beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach §. 24. des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen.

Breslau am 1ten Mai 1834.

Schlessische General-Landschafts Direction.

Advertisement.

Die unzulängliche Verlassenschaft der dahier verstorbenen Witwe Müller, Anna Dorothea, gebornen Kellert, Tochter des zu Glas mit Tode abgegangenen Invaliden Johann Kellert, soll binnen vier Wochen an die Gläubiger ausgefolgt werden. Alle etwaigen unbekanntes Gläubiger der Verstorbenen werden hieron zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in Kenntniß gesetzt.

Häbelschwerdt den 16ten Juni 1834.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal Citation.

Nachdem über die Kaufgelder des sub No. 1 zu Schloß Myslowitz belegenden Jaaß Myslowitzerschen Kretschams, Oblapianka genannt, per Decretum vom heutigen Tage der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, so werden alle unbekanntes Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 9 Wochen spätestens aber in dem auf den 22. September a. c. Nachmittags 3 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzlei angefahrenen Termine ihre etwaigen Ansprüche an das verkaufte Grundstück oder dessen Kaufgelder anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die sich nicht Meldenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer deselben als gegen die Gläubiger, unter welche der Kaufpreis vertheilt werden dürfte, angesetzt werden wird.

Myslowitz den 6. Juni 1834.

Das Gerichts-Amt der Majorats-Herrschaft Myslowitz.

Licitations-Bekanntmachung.

Freitag den 27sten d. M. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr soll die Ausführung mehrerer Bauarbeiten im Lokal der Königl. Kreis-Steuer-Kasse hieselbst an den Mindestfordernden in Entreprieße gegeben werden, wozu cautionfähige Bietungslustige hiermit in genanntes Lokal eingeladen werden. Der Kosten-Anschlag wird im Termin vorgelegt.

Breslau den 22sten Juni 1834.

Feller, Königl. Bau-Inspector.

Jagdverpachtung.

Auf das, bei der Licitation am 24ten April d. J. für die Jagd auf der Feldmark Tschaukelwitz, offerirte Pachtgebot hat Seine Königl. Hochbl. Regierung den Zuschlag nicht erteilt, daher ist zur anderweiten Verpachtung gedachter Jagd auf 6 Jahre, ein nochmaliger Bietungs-Termin auf den 27sten d. Mts. Nachmittags um 3 Uhr im Gasthause zum goldenen Zepter auf der Schmiedebrücke in Breslau anberaumt, wozu pachtlustige Jagdliebhaber hierdurch einladet

der Königl. Forstmeister. Merensky,
Trebniß den 20ten Juni 1834.

Bekanntmachung.

Montag den 23sten Juni c. Vormittag um 10 Uhr wird die Königlich-Gre Artillerie-Brigade am Exercirschuppen auf dem Bürgerwerber hieselbst, circa 12 ausgerangirte Königl. Dienstpferde gegen gleich baare Zahlung veranctioniren, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Breslau den 19ten Juni 1834.

von Schramm.

Auction.

Am 27sten d. M. Nachmittags von 2 Uhr sollen in dem Hause No. 7 Weißerbergasse folgende zum Nachlaß des Hutmacher Nothher gehörige Gegenstände, als: 1 Repositorium mit Glasfenstern, 1 Ledentisch, 2 Arbeitstische, 1 Markbude und die sämtlichen Utensilien öffentlich versteigert werden.

Breslau den 20sten Juni 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auction.

Diejenigen Gegenstände des Kretschmer und Wagenbauer Schöbelschen Nachlasses, welche sich in dem Hause No. 38 Hummeret befinden, sollen am 30sten d. Mts. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr und die folgenden Tage öffentlich an dem gedachten Orte versteigert werden. Sie bestehen in Eisenzeug, 6 Gebett Betten, 2 Matrasen und Mienbles, hauptsächlich aber in Wagen, Schlitten, Geschirren, Satteln, Säumen, Werkzeug und verschiedenen Vorräthen für Wagenbauer.

Breslau den 20. Juni 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auctions-Anzeige.

Mit No 1765 des Katalogs beginnt heute Vormittag von 9 Uhr die Auction der Legationsrath Graf von Kalkreuth'schen Bibliothek, im Auctionsgelände No 15 Mäntlerstraße.

Breslau den 23. Juni 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Gesuchtes Capital.

2500 Rthlr. werden sogleich auf ein hiesiges Haus geucht und kommen in der ersten Hälfte des Jarwertes zu Rehen, auch bürgt der Eigenthümer mit seinem Privat-Vermögen und acht darüber genügenden Ausweis. Näheres Neue Sand-Straße No. 2. im Distrikt-Laden.

Auctionsanzeige.

Mittwoch den 25ten d. M. Vormittags von 9 Uhr an, werden Neustadt Ziegelgasse im Hospital für alte hilflose Dienstboten, Wäsche, weibliche Kleidungsstücke, Betten u. s. w. versteigert.

Das Vorsteher-Amt.

Spiegel-Auction.

Dienstag den 24ten d. M. Vormittags von 9 Uhr an, werden Ohlauer-Strasse im Gasthofs zum Rautenkranz 5 Trumeaux in Mahagoni-Rahmen, so wie auch mehrere andere Spiegel in verschiedenen Grössen versteigert.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Meubel-Versteigerung.

Wegen Ortsveränderung werden Donnerstag den 26ten d. M. Vormittags von 9 Uhr an, Reusche-Strasse No. 62. mehrere in gutem Zustande sich befindende Meubeln, Betten, verschiedener Hausrath, bestehend in Porzellan, Messing, Kupfer, Blech etc. und eine 8 Tage-Uhr versteigert.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Pferde- und Rindvieh-Versteigerung.

Am 2ten Juli d. J. sollen eingetretener Wirthschafts-Veränderung wegen, bei dem Dominio Leonhard wih, Neumarkter Kreises, 12 Stück Pferde, circa 20 Stück Rindvieh, in Kühen, Kalben und Anbindefälber bestehend, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden.

Offene Milchpacht

auf dem Dominio Schwartzsch nahe bei Breslau, zu Michaelis anzutreten.

Guts-Verkauf.

Ein bedeutendes Rittergut, 6 Meilen von Breslau, in einer sehr gefälligen Gegend, ist für einen zeitgemäßen Preis und gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Das Schloß ist massiv, hat 18 Zimmer, einen Salon, und ist voll einem Park umgeben. Der Flächeninhalt besteht in 3300 Morgen guten Ackerlands, 270 M. zweischürige Wäsen und 300 M. lebendigen Holzes. An Viehbestand sind 2400 Stück hochveredelte Schaaf, 140 Stück Horn- und Zuvieh. Vaare Silberzinsen sind 400 Rthlr. Das Nähere bei F. Wähl, Altbäcker-Strasse No. 31.

Verkaufs-Anzeige.

Da ich genehm bin, meinen Kretscham nebst dazu erbbigen Grundstück aus freier Hand zu verkaufen, so ist das Nähere darüber beim Eigenthümer Karl Pohl in Elkenthal bei Breslau zu erfragen.

Kaufgefuß.

Ein schönes Freigut in Mittelschlesien, von 11 bis 12000 Rthlr. am Werth, wird baldigst zum Ankauf gesucht, wofür Käufer sogleich die größte Hälfte der Kaufgelder zahlt, das übrige Kaufgeld wird in jährlichen Raten von 1000 Rthlr. erlegt. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an den Commissionair Michaelis in Schweidnitz wenden.

Apotheken-Verkauf
in Schlesien, der Mark Brandenburg, der Lauitz, am Rhein und im Grossherzogthum Posen.

Eine Apotheke à 4000 Rthlr., zwei à 7000 Rthlr., eine à 8000 Rthlr., eine à 10,000 Rthlr., eine à 12,000 Rthlr., eine à 14,000 Rthlr., drei à 20,000 Rthlr., eine à 25,000 Rthlr., zwei à 26,000 Rthlr., eine à 27,000 Rthlr., eine à 30,000 Rthlr., eine à 40,000 Rthlr. und eine à 70,000 Rthlr. weiset zum Verkauf nach das

Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus.)

N. S. Auch werden Apotheker-Gehülfen besorgt und versorgt.

Anfrage- und Adress-Bureau.

Verkaufs-Anzeige.

In der gesuchtesten Vorstadt Breslau's ist ein schön gebautes herrschaftliches Haus, bestehend aus 15 eleganten Zimmern, nebst einem großen Garten mit Orangerie und Gewächshaus, auch Stallung und Wagenplätze zu verkaufen durch den Commissionair Gramann, Ohlauerstraße der Landchaft Schrägelder.

Verkaufs-Anzeige.

Bei dem Dominio Plaswitz, im Striegauer Kreise stehen 70 Stück fette Schöpfe zum Verkauf.

Anzeige für Papiermüller.

12 Stk. schadhafte Zugscheererpläne, den Ctr. 1 Rthlr. 15 Sgr. bei M. Ramis, Antonien-Strasse No. 30 im Hofe 1 Stiege.

Schaafvieh-Verkauf.

Das Dominium Seifrodan bei Winzig hat feine vollwollige, junge Mutter-Schaaf und Stähre zu verkaufen.

Wagen-Verkauf.

Neue moderne und dauerhaft gearbeitete halb und ganz bedeckte Reife- und Kutschwagen stehen zu dem möglichst billigsten Preisen zum Verkauf beim Sattler Schmidt, Bischofsstraße No. 8.

Creas-Leinwand

von sehr guter Qualität, zum häuslichen Gebrauch empfehlenswerth, haben eine kleine Parthie in Commission erhalten, und verkaufen solche schockweise zu den jetzt im Gebirge stehenden Einkaufspreisen.

W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe No. 19.

Ein Flügel
soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden.
Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus.)

Zu verkaufen.
Einige Centner Guajakholz (Lignum sanctum)
Abgang, stehen im Ganzen so wie im Einzelnen zum
Verkauf beim Drechslermeister Wolter, große Gros-
schengasse No. 2.

Geld- und Münzkunde für Geschäftsleute;

oder
Verzeichniss der vorzüglichsten Gold- und Sil-
bermünzen in und ausser Europa, mit Angabe
der Länder oder Städte, in welchen sie einge-
führt sind, nebst der Angabe ihres Werthes in
preussischem Courant, in sächsischem Gelde,
in Gulden, in Louisd'or, und den hierüber er-
forderlichen Erläuterungen.

Der Pränumerationspreis für 1 Exemplar auf
Druckpapier ist 15 Sgr., auf Schreibpapier 20 Sgr.
Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen
hierauf an.

Brandenburg an der Havel, im Juni 1834.

J. Vierjahn.

Ergebnste Anzeige.

Da ich jetzt von meiner Reise nach Italien
zurückgekehrt bin, so zeige ich dies meinen
geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ganz er-
gebenst mit der Bemerkung an, dass ich ein
grosses Waarenlager der neuesten und äl-
teren französischen, englischen und italienischen
Kupferstiche nebst lithographirten Blättern mit-
gebracht habe, worunter sich mehrere von
Longhi, Raphael, Morghen, Folo, Müller, Toschi,
Anderloni und Garavaglia, so wie die vollstän-
dige Sammlung Schweizer und italienischer An-
sichten von Orell-Füssli befinden. Auch besitze
ich zum Gebrauch für Zeichnen- und Gewerbe-
Schulen eine grosse Menge sehr schöner Vor-
legeblätter. Ich empfehle mein Waarenlager den
Kunstfreunden, und werde die billigsten Preise
stellen. Liegnitz den 20. Juni 1834.

Anton Pollizaro.

Bekanntmachung.

Die Besitzer des Russischen Dampfbades, Kloster-
strasse No. 80., haben beschlossen, dasselbe zu kassiren
und vom 1sten August d. J. ab gänzlich zu schließen.
Demnach werden die respectiven Inhaber von Abonne-
ment Billets ersucht, in dieser Frist, wo unge-
stört fort gebadet werden kann, von ihren Billets Ge-
brauch zu machen, widrigenfalls sie nach Verlauf die-
ses Terms hierdurch für unültig erklärt werden.

Breslau den 19ten Juni 1834.

F. v. Ketter. E. v. Barmis.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung
in Breslau (am Ringe No. 52),
empfiehlt ihre

Buchhandlung,
in welcher alle neu erscheinenden und öffent-
lich angekündigten Bücher vorräthig gehalten
werden; dann unsere

Musikalienhandlung,
welche das Gediegenste der älteren und
neueren musikalischen Literatur in sich fasst
und mit den neuesten Erscheinungen täglich
bereichert wird; ferner unsere

Kunsthandlung,
in welcher ausser vielen andern Gegenstän-
den Landkarten, Kupferstiche, Steindrücke,
Vorlegeblätter zum Zeichnen, Vorschrif-
ten etc. vorräthig sind.

Lese-Anstalten sind folgende:

Leih-Bibliothek,
von mehr als 33,000 Bänden,
Journal-Lese-Zirkel,
Mode-Journal-Lese-Zirkel,
Lese-Zirkel der neuesten Bücher,
Jugend-Bibliothek und
Musikalien-Leih-Institut,
worüber die gedruckten Pläne unentgeltlich
bei uns verabreicht, und mit der pünktlich-
sten Vollziehung jedes Auftrages die billig-
sten Bedingungen vereinigt werden.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung
in Breslau (am Ringe No. 52.)

Anzeige

Heute den 23. Juni 1834 werde ich die Ehre
haben

im Saale in Lindenruh

noch eine Vorstellung in der Bauchrednerkunst
zu geben, wozu ich um gütigen Besuch bitte.
Entrée 5 Sgr. Anfang 8 Uhr.

Henriette Schultz.

Zur gutigen Beachtung.
Zu Uebersetzungen aus der französischen in
die deutsche Sprache kann Jemand empfohlen
werden, welcher solche gegen eine billige Re-
muneration anfertigen will, worauf wir beson-
ders die Herren Buchhändler aufmerksam
machen.

Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus.)

Tabaks-Anzeige.

Vorgestern empfang ich die 2te Sendung des seit 3 Wochen gefehlten

Galizier
und Schwarz-Gebeizten Schnupftabak
aus der K. K. Hauptfabrik zu Hamburg.

Die darauf in Nota habenden Aufträge werden ich ungekäumt ausführen.

Breslau den 23. Juni 1834.

Gustav Krug,

Schmiedebrücke No. 59

Frankfurter Mess-Anzeige.

Gebrüder Büsche,

Bandfabrikanten aus Schwelm bei Elberfeld,
beziehen die bevorstehende Frankfurt a. d. Oder Mar-
garethen-Messe mit ihrem Lager

weiß leinen und farbig baumwollenen Band,
und bitten unter Zusicherung prompter und billiger Be-
dienung um geneigten Zupruch.

Ihr Lager befindet sich in der Junkernstraße am
Markt No. 22 im Gewölbe zwischen Herrn Gottf.
Wernhagen & Söhne aus Dortmund und Herren
Gerber & Comp. aus Schwäbisch Gmünd.

Das neue Meubles-Magazin

im Hause des Kaufmann's

Herrn S. Prager junior

am Raschmarkt N. 49,

von Bauer & Comp.

ist wieder mit den neuesten und geschmackvollsten
Gegenständen versehen, und bittet unter Zusicherung
der besten Bedienung um ächtige Beachtung.

Anzeige.

Zum bevorstehenden Johanni-Markt empfiehlt eine
große Auswahl von Billard-Kugeln, Kegels-Kugeln von
Lignum sanctum, Kegeln u. s. w. zu möglichst billi-
gen Preisen

Wolter,

große Groschengasse No. 2

Feinstes Provencer- und Genueser-Öel,

so wie bestes Lecce- und Leinöl offerirt billigt:

die Öel-Fabrik und Raffinerie

F. W. L. Baudel's Wittwe,

Kränzelmarkt, der Apotheke schräg über.

Meubles-Anzeige.

Einem hohen Adel und meinen verehrten Kunden
zeige ergebenst an, daß ich mein Meubles-Magazin, was
früher auf der Albrechtsstraße No. 4 war, jetzt auf den
Raschmarkt No. 57 eine Etage hoch verlegt habe, wo
ich meine verehrten Käufer mit meinen in eigener Werk-
stätte gefertigten Meubles in großer Auswahl von allen
Gattungen Hölzern nach der neuesten Art befriedigen
kann. Breslau den 20. Juni 1834.

Zischmeister Kürschner.

Concert-Anzeige.

Heute ist großes Horn-Concert im Prinz von Preußen
am Lehnhammer, wozu ergebenst einladet

Carl Schneider,

Fleisch-Ausschieben

heute den 23. Juni, wozu ich höflichst einlade.

Lange,

im schwarzen Bär in Pöpelwitz.

Fleisch-Ausschieben.

Zum Fleisch-Ausschieben auf Dienstag den 24. Juni
ladet ergebenst ein

Breiter, Schankwirth,

Ohlauer Thor, kleine Anger-Gasse No. 20.

Offnes Unterkommen.

Für eine bedeutende Brennerei, woselbst ein doppelter
Pistoriuscher Brenn-Apparat befindlich, und wo wäh-
rend einer Betriebsperiode circa 25,000 Schfl. Kart-
toffeln abgebrannt werden sollen, wird ein mit guten
Zeugnissen über seine Fähigkeiten hierzu versehenes
Beamtet gesucht, der allenfalls im Stande ist, eine
kleine Caution zu bestellen. Alle Anfragen und An-
meldungen dieserhalb, werden franco an das Dominium
Ober-Schreibendorf bei Münsingerberg erbeten.

Heller.

Anzeige.

Zur Anlage einer Kartoffel-Stärke-Fabrik wird ein tüch-
tiger in diesem Fache erfahrener Werkmeister gesucht,
und kann sich alsbald melden Weidenstraße No. 35 bei
dem Commissionair Mebus.

Offnes Unterkommen.

Zur Oekonomie wird ein Jögling unter billigen Be-
dingungen gesucht. Wo? sagt Herr Agent Seibt,
kleine Groschm-Gasse No. 37.

Reisegelegenheit.

Es geht am 24sten oder 25sten d. M. eine ganz
gedeckte Chaise nach Töplitz und Karlsbad. Hierauf
Respectirende wollen sich gefälligst melden bei

Aron Frankfurther, Neuschestrafte No. 51.

Zu einer Reise nach Karlsbad,
welche in den ersten Tagen des künftigen Mo-
nats über Dresden oder Prag angetreten werden
soll, wird ein Theilnehmer auf gemeinschaft-
liche Reisekosten gewünscht. — Näheres im

Anfrage- und Adress-Bureau

(altes Rathhaus)

Vermietungs-Anzeige.

Eine sehr freundliche und angenehme Wohnung, be-
stehend in 3 Stuben, Küche, Keller und Weigelaß, ist
auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere Rosenthaler-
Straße No. 13. im ersten Stock.

Buden-Vermietung.

Eine am großen Ringe am Durchgange des Esso-
frams gelegene Eckbude ist zu vermietten. Das Nähere
Herrenstraße No. 15.

Zu vermieten
ist am Karlsplatz No. 4 die Bäckereilegenheit und auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst 3 Etieagen.

Zu vermieten.
Billig zu vermieten ist eine sehr freundliche Vorder-Etage und Cabinet mit oder ohne Meubles. Näheres am Fischmarkt No. 1. parterre.

Vermietung.
Hüttner-Strasse No. 31. ist die eben so freundliche als bequeme Erste Etage, Term. Michaelis zu vermieten.

Angekommene Fremde.
Am 20sten: In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Mikolajski, von Rabice. — Im gold. Schwert: Hr. Teitelbaum, Kaufmann, von Wada; Hr. Naase, Kaufm., von Berlin. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Rothkirch, Ob. Landes-Gerichts-Rath von Harsdorff; Hr. v. Kleif, Kutenant, von Arnem; Hr. v. Szumiecki, von Brody; Hr. Schenk, Kaufmann, von Giaz. — Im Kautenkrantz: Hr. Vendemann, Amserath, von Groß-Mädlik; Hr. Ludwig, Partikulier, von Trachenberg; Hr. v. Nulock, von Pangel; Hr. v. Plotho, von Kottlewe; Hr. Klant, Apotheker, von Meisse. — Im weißen Adler: Hr. Juliusberg, Kaufmann, von Klednis. — Im deutschen Haus: Herr Graf v. Noninski, von München; Hr. Hanemann, Partikulier, von Polen; Hr. Scrbel, Kaufmann, von Bries; Hr. Gottschalk, Kaufm., von Berlin; Hr. v. Grabinski, von Ocioj. In 2 goldnen Löwen: Hr. Göring, Ober-Landes-Gerichts-Rath, von Bria. — Im weißen Storch: Hr. Baum, Kaufmann, von Bries; Hr. Seidenblatt, Kaufmann, von Gerschochau. — Im rothen Löwen: Herr Blasius, Garboel, von Alexandriens. — Im goldnen Hirschel: Hr. Jippert, Hr. Schürmer, Kaufleute, von Gnesen; Hr. Sachs, Optikus, von Burchaslach; Hr. Schiff, Hr. Lewison, Kaufleute, von Wien. Hr. Neumann, Kaufmann, von Gleiwig; Hr. Borinski, Kaufm., von Sobren; Hr. Dresdner, Hr. Friederich I., Hr. Gräupner, Kaufleute, von Neuchen; Hr. Staub, Kaufmann, von Nicolai. — In der Festschule: Hr. Wiener, Hr. Dvalenker, Hr. Fürth, Hr. Sachs, Kaufleute, von Lissa; Hr. Hamburger, Hr. Jaroslaw, Hr. Rosenbaum, Kaufleute, von Kempen; Hr. Sachs, Kaufm., von Lissa. — Im weißen Hof: Hr. Panietti Kauli, Kapitain, von Warschau. — Im Privat-Logis: Hr. Zinn, Pastor, von Göppersdorf, Schussbrücke No. 45; Hr. Popff, Kaufmann, von Storkow, Taschenstr. No. 24.
Am 21sten: In der goldnen Gans: Hr. Jagmin, Kammerjunker, von Grodno; Hr. Gromwitsch, Kaufm., von Odessa; Hr. v. Cieszkowski, aus Polen. — Im Kautenkrantz: Hr. v. Paczenski, Geh. Justizrath, von Grehlen. — Im weißen Adler: Hr. Heinrichs, Geh. Cabinets-Secretair, von Berlin. — Im blauen Hirsch: Herr Baron v. Lützwig, von Maselwig. — Im gold. Baum:

Hr. Baron v. Lützwig, von Stammenau; Hr. Frombold, Gutbes., von Wessau de. — Im deutschen Haus: Hr. Baron v. Buddenbrück, Kammerherr, von Pläswitz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Richter, Justiz-Rathmann, von Nicolai; Hr. Richter, Kaufm., von Oppeln; Hr. Schmelting, Justiz-Actuar, von Herrstadt. — Im goldnen Schwert: Hr. Hamburger, Kaufmann, von Aserlohe. — In der goldnen Krone: Hr. Thiel, Kaufm., von W. Stewalterdorff. — Im Privat-Logis: Hr. Sonnabend, Oberamtman, von Bielau, Breite-Strasse No. 38; Hr. Lorenz, Kaufm., von Hirschberg, Schweidnitzerstr. No. 44; Hr. Wache, Kaufm., von Dittersbach, Blächerplatz No. 6.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 21. Juni 1834.

Wechsel-Course.		Pr. Courant.		
		Briefe	Geld	
Amsterdam in Cour.	3 Mon.	—	141	
Hamburg in Banco	a Vista	152½	—	
Ditto	4 W.	—	—	
Ditto	2 Mon.	—	151½	
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 26½	—	
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—	
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	—	103	
Ditto	M. Zahl.	—	—	
Augsburg	2 Mon.	—	103½	
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	—	
Ditto	2 Mon.	104½	—	
Berlin	a Vista	—	99½	
Ditto	3 Mon.	—	99½	
Geld-Cours.		Pr. Courant.		
Holländ. Rand-Ducaten		97	—	
Kaisert. Ducaten		—	95½	
Friedrichsd'or		—	113½	
Louisd'or		—	113½	
Poln. Courant		101½	—	
Effecten-Course.		Zinsf.	Pr. Courant.	
			Briefe	Geld
Santa-Schuld-Scheine		4	99½	—
Preuss. Regl. Anleihe von 1818.		4	—	—
Ditto ditto von 1822.		5	—	—
Seehandl. Präm.-Sch. a 50 Rtl.		—	—	58½
Gr. Herz. Posener Pfandbr.		4	—	102½
Breslauer Stadt-Obligationen		4½	—	104½
Ditto Gerechtigkeit ditto		4½	—	89
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.		4	100½	—
Ditto ditto 500 Rthl.		4	—	107
Ditto ditto 100 Rthl.		4	—	—
Disconto		—	5	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maas.) Breslau, den 21. Juni 1834.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Kthlr. 13 Egr. = Pf. —	1 Kthlr. 9 Egr. 6 Pf. —	1 Kthlr. 6 Egr. = Pf.
Roggen	1 Kthlr. 2 Egr. = Pf. —	1 Kthlr. = Egr. 6 Pf. —	= Kthlr. 29 Egr. = Pf.
Gerste	= Kthlr. 25 Egr. = Pf. —	= Kthlr. = Egr. = Pf. —	= Kthlr. = Egr. = Pf.
Hafer	= Kthlr. 26 Egr. = Pf. —	= Kthlr. 24 Egr. 3 Pf. —	= Kthlr. 22 Egr. 6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redakteur: Professor Dr. Kunisch.